

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wilsenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf zc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.60. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Austräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Abgabe erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die 6-spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2-spaltige Zeile im amtlichen Teil 50 Pfg. Anzeigenannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingekannter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 3. Fernsprecher Nr. 151. Sonnabend, den 4. Januar 1913. Geschäftsstelle Bahnstraße 3. 40. Jahrgang

## Freibau Hohenstein-Ernstthal.

Gelochtes Rindfleisch, Pfund 45 Pfg.

Der 4. Termin Landrenten ist bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung bis spätestens den 6. Januar c.

an die hiesige Ortssteuereinnahme, Rathaus links, 1. Zimmer zu bezahlen.

Oberlungwitz, am 2. Januar 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Militär-Stammrolle betreffend.

Die hier dauernd auffälllichen Militärpflichtigen, und zwar:

- a) diejenigen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres das 20. Lebensjahr vollenden, und
- b) die älteren Jahrgänge angehöriger Mannschaften, über welche eine endgültige Entscheidung bezüglich ihres Militärverhältnisses durch die Erfahrungsbehörden noch nicht erfolgt ist,

werden in Gemäßheit von § 56<sup>1</sup> der Wehr-(Erfahrungs-)Ordnung hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J.

**15. Januar bis 1. Februar d. J.**

an unterzeichneter Stelle zur **Rekrutierungsstammrolle** anzumelden.

Auswärts Geborene haben Geburtschein, die älteren Mannschaften dagegen ihre Lösungsscheine bei der Anmeldung abzugeben. Auch haben gleichzeitig die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge seit ihrer früheren Anmeldung etwa eingetretene Veränderungen in Betreff ihres Wohnortes, Gewerbes oder Standes anzugeben.

Von dem hiesigen Orte zeitig abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute, in Straf- oder sonstigen Anstalten Untergebracht u. s. w.) sind von deren Eltern, Vormündern, Lehr- oder Arbeitsherrn innerhalb der gesetzten Anmeldefrist zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses beim Abgange der Behörde, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort der die Stammrolle führenden Behörde daselbst spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Die Nichtbefolgung der in Vorstehendem enthaltenen Vorschriften wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wilsenbrand, am 2. Januar 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Die Londoner Friedenskonferenz

Ist am heutigen Freitag ihre Beratungen fort, nachdem sie das neue Jahr mit einer erfolgreichen und eine baldige Einigung verheißenden Sitzung eröffnet hatte. In der unter dem Vorsitz des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos am Neujahrstage abgehaltenen Sitzung legte der Führer der türkischen Bevollmächtigten Reschid Pascha die türkischen Gegenvorschläge vor. Ihnen zufolge tritt die Türkei alles Gebiet westlich der Provinz Adrianopel ab, das heißt also etwa drei Viertel ihres bisherigen europäischen Besitzes. Albanien wird selbständig. Die Bestimmung seiner Grenzen und seiner politischen Verfassung wird den Großmächten überlassen. Wegen der Provinz Adrianopel schlägt die Türkei vor, mit Bulgarien wegen der Festlegung der türkisch-bulgarischen Grenze allein zu verhandeln. Einseitig Kreta wies die türkischen Vorschläge darauf hin, daß es sich empfehlen würde, bevor man eine Entscheidung treffe, die Mächte um ihre Meinung zu befragen, da die Insel den Mächten übergeben worden sei. Die Verbündeten antworteten, daß sie sich selbst an die Mächte wenden würden. Jetzt verlangten sie, daß die Türkei alle Rechte aufgäbe, die sie an Kreta besitze. Bezüglich der ägäischen Inseln erklärten die Türken, daß diese zu Kleinasien gehörten, folglich könnte die Türkei keine einzige abtreten. Die Verbündeten erwiderten, daß sie auf der Abtretung der Inseln bestehen müßten. Auf das Verlangen der Türkei, über Adrianopel allein mit Bulgarien zu verhandeln, erwiderten die Verbündeten, daß alle Verhandlungen mit den Verbündeten zusammen geführt werden müßten. Die Türken erklärten sich dann damit einverstanden. Im Verlaufe der Debatte über Adrianopel sagten die Vertreter der Balkanstaaten, daß die türkischen Mittelungen über die Festlegung der Grenze zu unbestimmt seien, und ersuchten die Türken, in der nächsten Sitzung eine Landkarte vorzulegen, die die vorgeschlagene Grenzlinie zeigen sollte. Reschid Pascha erklärte dann, er würde weitere Instruktionen von Konstantinopel erhalten.

Die Unannehmbarkeitserklärung der Balkandelegierten hätte trotz der entgegenkommenden Vorschläge der Türkei den Abbruch der Verhandlungen herbeigeführt, wenn nicht der gewandte griechische Ministerpräsident Venizelos, der in der Sitzung den Vorsitz führte, eine Brücke zu schlagen verstanden hätte. Die Balkandelegierten zogen sich zu einer anderthalbstündigen Sonderberatung zurück, in der sie zwar an den türkischen Gegenvorschlägen zahlreiche Ausstellungen machten, aber in dem Hauptpunkte, in der Frage der Abtretung Adrianopels nachgaben. Adrianopel bleibt türkisch.

Die schriftliche Antwort der Balkandelegierten, die vor der Vertagung auf Freitag den türkischen Bevollmächtigten überreicht wurde, verlangt, daß nicht nur alles von den Balkanverbündeten „befetzte“ Gebiet, sondern schlechtweg alles Gebiet der Provinz Adrianopel abgetreten werde. Nur nach diesem Zugeständnis könnten die Verhandlungen nutzbringend fortgesetzt werden. Man darf erwarten, daß die Türken, wenn sie Adrianopel behalten dürfen, in diesem Punkte entgegenkommen beweisen werden. Auf die ägäischen Inseln wollen die Verbündeten nicht verzichten; sie bezeichnen den türkischen Vorschlag wegen dieser Inseln in ihrer schriftlichen Antwort daher als unannehmbar. Die Vertreter des Balkanbundes sprachen gleichzeitig jedoch die Erwartung aus, daß die Türkei sich auch in dieser Frage nachgiebig zeigen würde. Am heutigen Freitag, spätestens am Sonnabend hofft man auf die Erzielung eines befriedigenden Einvernehmens.

### Saloniki den Bulgaren.

Als Ersatz für Adrianopel hat die Türkei, wie ein Konferenzmitglied erzählte, die Abtretung Salonikis an Bulgarien angeboten. Gegen ein solches Tauschgeschäft protestiert natürlich Griechenland, das selbst keine Ansprüche auf Saloniki hartnäckig verteidigt. Auch Serbien befürchtet zu kurz zu kommen, wenn Bulgarien auf Adrianopel verzichtet. Die zwischen den Balkanverbündeten in der Beutefrage bereits eingetretene Spannung läßt an Schärfe nichts zu wünschen übrig und kann zweifellos noch zu recht netten Ueberraschungen führen.

### Rumänien

hat durch die schleunige Verstärkung seiner Rüstungen bewiesen, wie ernst es ihm mit seiner Forderung ist, von Bulgarien als Entschädigung für dessen Besitzverweigerung entsprechende bisher bulgarische Gebiete zu erhalten. Die Ansprache des Königs Karol an die Vertreter von Senat und Kammer, die ihm die Antwort auf die Thronrede überreichten, zeigte das ebenso deutlich wie die parlamentarischen Verhandlungen in Bukarest und die von den Ministern dabei gehaltenen Reden.

Mit der gebotenen Zurückhaltung sprach sich auch der rumänische Minister des Innern Jonesku, der in Paris am Neujahrstage eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré hatte und jetzt in London weilt, um dort nach dem Rechten zu sehen, dem Pariser Vertreter eines Berliner Blattes gegenüber in gleichem Sinne aus. Herr Jonesku beklagte den plötzlichen Tod des ihm eng befreundeten Staatssekretärs v. Aiderlen-Wächter, mit dem er in Stuttgart zu konferieren gehofft hatte, und fügte hinzu, er habe Herrn Poincaré die Gründe auseinandergesetzt, die Rumänien bestimmten, eine Grenzberichtigung südlich der Dobrußa zu fordern. Weiter sagte er, Herr Poincaré hätte ihm erklärt, daß Frankreich auch in der Frage der rumänischen Entschädigungsansprüche nur im engeren Einvernehmen mit Rußland und England handeln würde. Endlich stellte Herr Jonesku die Abrede, in irgend einer offiziellen Mission nach London gegangen zu sein. Er werde sich dort nur etwa zehn Tage zum Besuche der in London lebenden Familie seiner Frau, die eine Engländerin sei, aufhalten, während dieser Zeit aber natürlich Gelegenheiten nehmen, mit den in der englischen Hauptstadt weilenden Staatsmännern die Rumänien betreffenden Balkanfragen zu besprechen.

### Die Verhältnisse auf dem Balkan

werden täglich enger. Ueberall herrscht die Soldateska, deren Forderungen die Regierungen nachgeben müssen. Selbst König Ferdinand befindet sich in dieser Beziehung in übler Lage. Er war genötigt, seinen Truppen das Wort zu verbieten, veräußerte dieses Verbot aber mit Anordnungen der Fürsorge für das Wohl der Soldaten. Die serbischen Truppen sind nicht zu bewegen, in den von ihnen besetzten Gebieten Ordnung zu halten. Am schlimmsten treiben es jedoch die Griechen. Unter ihrem Regiment herrschen in Saloniki grauenvolle Zustände. Dieser Tage erst wieder töteten und verübten griechische Soldaten zwei jüdische Handelsleute, ohne daß die Regierung in Athen gewagt hätte, gegen die Verbrecher einzuschreiten. Jammervoll ist das Los der Flüchtlinge, die etwa 40 000 an der Zahl in Saloniki Schutz und Rettung gesucht hatten. Sie sind aller Mittel entblößt, viele vor ihnen sterben täglich vor Hunger oder Erschöpfung. Die Griechen tun nichts zur Linderung der Not. Bevor das zu diesem Zweck gebildete Internationale Hilfskomitee wirksam eingreifen kann, werden noch Hunderte und Tausende dem Hunger erliegen.

### Die Völkervereinigung in London

beschäftigte sich am Donnerstag mit der territorialen Abgrenzung Albanien. Rußland forderte angeblich, daß hierbei alle von slavischen Stämmen bewohnten Gebiete ausgeschieden, also dem künftigen autonomen Albanien nicht zugeteilt würden. Rußland vertrat diesen Standpunkt zu Gunsten Serbiens, dem es eine Entschädigung für den entgangenen Adriaanopel bieten will. Trotz des Konfliktstoffes, der in dieser von Österreichs und Italiens Haltung abweichenden Stellungnahme Rußlands enthalten ist, hofft man doch auf eine Verständigung da die Abgrenzung Albanien verschiedene Möglichkeiten zuläßt.

### England

scheint sich für seine Neutralität von der Türkei bereits eine anständige Bezahlung in der Gestalt der formellen Einverleibung Ägyptens gesichert zu haben. Es hat mit der türkischen Regierung darüber Verhandlungen geführt,

deren Ergebnis den an Ägypten interessierten anderen Großmächten demnächst zur Zustimmung vorgelegt werden soll.

### Neuerliche Kämpfe

fanden um Janina in Epirus und um Skutari statt. Sie brachten aber weder den Griechen noch den Montenegrinern den erhofften Erfolg. Ein montenegrinischer Angriff auf Skutari soll von den Türken abgeschlagen und es sollen von ihnen zwei Geschütze erobert und 300 Gefangene gemacht worden sein.

Nach einer Meldung der „Post. Ztg.“ hätten die Balkandelegierten erklärt, sie könnten auf Adrianopel nicht verzichten.

Die europäische Türkei umfaßt bisher 169 300 Quadratkilometer mit etwas über 6 Millionen Einwohnern. In der Neujahrsehrung der Friedenskonferenz erklärte sich die Türkei bereit, 125 000 Quadratkilometer mit 870 000 Einwohnern abzutreten. Es würden ihr in Europa alsdann nur noch 44 300 Quadratkilometer mit 2 130 000 Einwohnern bleiben.

### Tagesgeschichte.

**Die Beisetzung des Staatssekretärs v. Aiderlen** fand am Donnerstag zu Stuttgart unter Teilnahme des Reichskanzlers, der als Vertreter des Kaiserhauses erschienen war und zahlreicher Vertreter der Reichs- und der bundesstaatlichen Regierungen statt. Der König von Württemberg war persönlich anwesend. Im Auftrage des Kaiserhauses legte der Reichskanzler im Trauerhause einen kostbaren Kranz an dem schlichten schwarzen Holzarge des Verlebten nieder. Mit umflorten Bannern schloßen sich die studentischen Verbindungen dem Trauergefolge an. Aus allen Gauen Württembergs waren Männer und Frauen erschienen, um dem großen Sohne ihres engeren Vaterlandes das letzte Geleit zu geben. Das Musikkorps des 7. Württembergischen Infanterie-Regiments, in dem der Verstorbene den Krieg von 1870/71 mitgemacht hatte, spielte auf dem Wege vom Sterbehause zum Friedhof Trauermärsche. — Abends hatte der König von Württemberg den Reichskanzler, die Staatssekretäre Kräfte und Solz und den Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Zimmermann, zur Hofstafel hinzugezogen.

**Als Nachfolger des Staatssekretärs v. Aiderlen** werden in erster Linie die Völkervereinigung in Konstantinopel und Kom, Herr v. Wangenheim und Herr v. Jagow, genannt. Die erwartete amtliche Publikation des Nachfolgers war am Abend des Beisetzungstages noch nicht erfolgt. — Die größten Ausichten, Aiderlens Nachfolger zu werden, so schreibt die „Tagl. Rundschau“, hat der Konstantinopeler Völkervereinigung, Herr v. Wangenheim. Wangenheim steht dem Kaiser persönlich sehr nahe. Diese Beziehungen sind auf das öftere Zusammensein des Kaisers mit dem Staatsmanne in Korfu zurückzuführen, wo sich Wangenheim als früherer Gesandter in Athen stets während der Anwesenheit der kaiserlichen Familie auf der Insel aufhielt. Auf persönlichen Wunsch des Kaisers wurde er dann Reichs-Nachfolger in Konstantinopel. Mit Wangenheims Ernennung zum Staatssekretär ist, wenn nicht unvermutet noch eine andere Entscheidung getroffen wird, zu rechnen.

### Die Reichseinnahmen

in den ersten acht Monaten des Etatsjahres lassen als Gesamtergebnis des Jahres 1912 einen Ueberschuß von 50 Millionen Mark erwarten.

### Die bundesstaatlichen Finanzminister in Berlin eingetroffen.

Die Finanzminister der Bundesstaaten sind bereits gestern in Berlin eingetroffen und hielten noch am Abend eine Vorbesprechung ab. Heute Freitag beginnen die eigentlichen Beratungen der Finanzminister über die Besitzsteuer. Diese Beratungen dürften morgen ihren Abschluß erreichen.

**Ende der Bergarbeiterbewegung im Saargebiet.**  
Am Neujahrstage fanden in Saarbrücken noch 31 vom christlichen Gewerksverein einberufene Bergarbeiterversammlungen statt. Teilweise kam darin zwar noch der Unwille über den Beschluß der letzten Revierkonferenz zum Ausdruck, doch fügten sich die Belegschaften im allgemeinen der getroffenen Entscheidung. Auf allen fiskalischen Gruben des Saargebietes ist die Belegschaft Donnerstag morgen vollständig und ruhig eingetroffen. Die Auslandsgefahr ist damit endgültig beseitigt.

**Alle Kriegsveteranen Invaliden.**  
Die Vereinigung deutscher Kriegsveteranen richtet an den Reichstag eine Writschrift um Annahme eines Gesetzesentwurfes, wonach jeder Kriegsteilnehmer, der Anspruch darauf erhebt, als Invalide betrachtet zu werden, auch als ein solcher behandelt wird. Am nächsten Sonntag wird eine Versammlung von Kriegsveteranen in Berlin zu dieser Eingabe Stellung nehmen. Da die Klassen für Invalidenversicherung große Ueberflüsse aufweisen, so könnte den alten Kriegsteilnehmern ohne Erschließung neuer Steuerquellen wirksam geholfen werden. Welche Schwierigkeiten es verursacht, neue Mittel zu dem vaterländischen Zwecke darzubieten, das beweist die Geschichte der wiederholt vorgeschlagenen Besteuerung sowie des gegenwärtig einer Kommission des Reichstags vorliegenden Petroleummonopol-Gesetzesentwurfes. Es wäre daher in hohem Maße wünschenswert, daß die Anregung, den Veteranen Zuwendungen aus dem Ueberflusse der Klassen für die Invalidenversicherung zu machen, verwirklicht werden könnte.

**Die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und England**  
haben sich in den letzten Monaten sehr herzlich gestaltet; dafür sprechen nicht nur die freundliche Aufnahme des Botschafters Fürsten Lichnowsky in London und die letzte Englandreise des Prinzen Heinrich von Preußen, sondern auch ganz besonders der Umstand, daß der Kaiser beim Neujahrsempfang der Botschafter den englischen Sir Edward Goschen mit außerordentlicher Herzlichkeit begrüßte und sich mit ihm länger als mit den anderen Botschaftern auf die freundschaftlichste Weise unterhielt.

**Die italienische Nationalkassende**  
hat die anfängliche Summe von 4 Millionen Mark ergeben. Während die deutsche Spende verschiedenen Zwecken dient, soll die italienische Sammlung fast ausschließlich zum Bau von Militärflugzeugen verwendet werden. Außerdem will die italienische Heeresverwaltung aus eigenen Mitteln eine Anzahl Luftschiffe nach dem Varadero-System bauen. Zurzeit besitzt Italien bereits acht Lenkbalkons, darunter zwei Parafinals, die aber zusammen nur 16 500 Kubikmeter Inhalt haben und daher keinen großen strategischen Wert besitzen.

**Erfolgreiche Kämpfe der Italiener mit den Beduinen von Jajana.**  
Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi: Die Beduinen von Jajana beschossen gestern eine vorgeleitete Expedition. Sie wurden von zwei Kompanien erythräischer Schützen, unterstützt von Truppen des 68. Infanterieregiments und einer Abteilung eingeborener Truppen zerstreut. Die Feinde erlitten große Verluste. Ein Italiener und fünf erythräische Soldaten wurden getötet, 13 verwundet. Ein Kriegsschiff bombardierte später die Küste von Jajana.

**Die Mandatsübertragung der spanischen Konserativen**  
in der Deputiertenkammer sowie im Senat hat in ganz Spanien großes Aufsehen erregt. Der konservative Führer Maura erklärte seinen Rücktritt damit, daß er nicht mit der liberalen Partei zusammenarbeiten könne, weil diese sich den Republikanern angeschlossen habe und es unmöglich sei, daß zwei Parteien mit solchen Gegensätzen sich zu einer für das Land günstigen Politik vereinigen könnten. Die Verwirrung und Erregung, die in Madrid über die von den Konservativen neugeschaffene Lage herrscht, ist groß; eine Ministerkrisis scheint unvermeidlich zu sein.

**Dreihundert chinesische Soldaten durch Tibetaner getötet.**  
Dreihundert chinesische Soldaten sind bei Njanchang durch Tibetaner bei einem nächtlichen Angriff getötet worden. Die Chinesen sollen auch sechs Maschinengewehre verloren haben. Amtlich wird als Grund für diese Niederlage angegeben, daß die Soldaten, weil sie das Vertrauen in die genaue Landeskenntnis ihrer Befehlshaber verloren hatten, den Gebirgen verweigerten und daß die Tibetaner diese Gelegenheit benutzten, um sie anzugreifen.

## Vertliches und Sächliches.

**Inventur.** Jeder Kaufmann muß dies Wort kennen und es in die Tat umsetzen, wenn er eine Bilanz ziehen und einen klaren Ueberblick über sein Soll und Haben, über den Stand seines Geschäftes und damit über sein Vermögen haben will. Handelsgelehrte und Steuerbehörde verlangen gleichermaßen die Bilanz und die Inventur, von welcher letzteren das nicht kaufmännisch geschulte Publikum in der Regel nur durch die zum Jahresbeginn stattfindenden Inventurkäufe Kenntnis erhält. Namentlich für die Hausfrauen ist das eine beliebte Zeit, denn die Gelegenheit, bei knappen Zeitleistungen, die das Sparen ermüdet erscheinen lassen, die Tugend durch rechtzeitiges, billiges Einkufen einzutüpfeln, ist dann besonders groß. In allen Geschäften finden sich Gegenstände, die auf

Ausverkaufsstelle gesetzt werden müssen, weil sie Neuheiten zu werden haben, oder weil aus kaufmännischen Rücksichten sich eine Lagerbeschränkung empfiehlt. Da ist denn ein Entgegenkommen an das Publikum angebracht, das heute wohlfeil kauft, was es später höher bezahlen muß. Uebrigens sind die Inventur und die Bilanz heilsame Einrichtungen auch für jeden Nichtgeschäftsmann, natürlich in etwas anderem Sinne. Denn jedem Menschen ist es in unserer Zeit der hochgestellten Ansprüche zuträglich, wenn er sich darüber klar wird, was er ausgeben möchte und was er auszugeben hat. Setzt zum Jahresbeginn stattdessen die Rechnungen hinaus, mancher unbezahlte Einkauf, der sich vielleicht vermeiden ließe, der vergessen war, kommt damit wieder ins Gedächtnis. Bei einer freiwilligen Bilanz nach eigenen Verhältnissen wird dem Gelüst nach Angenehmen, aber nicht unbedingt Notwendigem vorgebaut.

**Witterungsaussicht für Sonntag, den 4. Januar:** Wenig Veränderung des gegenwärtig herrschenden Wetters.

**Für Lotteriespieler.** Die Gewinnliste der ersten Geldlotterie des Vereins Soldatenheim in Chemnitz liegt in der Geschäftsstelle unserer Zeitung zur Einsichtnahme aus.

**Die Angestellten-Versicherung** greift auch in kommunale und andere amtliche Verhältnisse ein, woran noch nicht allenthalben gedacht ist. In unseren knappen Zeiten erfolgt vielfach die Anstellung von Subaltern-Beamten, wenigstens für eine gewisse Zeit, ohne Pensionsberechtigung, und alle diese Persönlichkeiten unterliegen in diesem Falle der Angestellten-Versicherung. Die jährlichen, eventuell von beiden Parteien zur Tragenden Beitragssätze betragen bei einem Jahres-Einkommen von 850 bis 1150 Mark 57,60 Mark; bei einem Verdienst von 1150 bis 1500 Mark 81,60 Mark; bei einem Verdienst von 1500 bis 2000 Mark 115,20 Mark; bei einem Verdienst von 2000 bis 2500 Mark 158,40 Mark. Die betreffenden städtischen und anderen Verwaltungen, welche die Hälfte dieser Beiträge zu zahlen haben, fänden vielleicht praktischer, wenn sie den zu versichernden jungen Leuten von vornherein Pensionsberechtigung gewähren, denn aus Billigkeitsgründen wird doch wohl mehrfach der ganze Beitrag auf die städtischen resp. anderen Klassen übernommen werden müssen.

**Die Unfallversicherung.** Mit dem neuen Jahre treten die Bestimmungen über die Unfallversicherung nach der neuen Reichsversicherungsordnung in Kraft. Wie bei den übrigen Zweigen der Reichsversicherung ist auch hier der Kreis der Versicherungspflichtigen erheblich erweitert worden. Er wurde ausgedehnt auf Apotheken, Gerbereien, bauliche Betriebe, Badeanstalten, auf die Binnenfischerei, Fischzucht und Eisgewinnung, auf das Meitler- und Stallhaltungspersonal und auf die Betriebe zur Behandlung und Sanftmachung der Haare. Fabrikbetriebe, deren Angehörige der Unfallversicherungspflicht unterliegen, sind nach dem Gesetz Betriebe zur gewerbsmäßigen Verarbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen mit mindestens 10 regelmäßig beschäftigten Arbeitern. Versicherungspflichtig sind Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge sowie Betriebsbeamte mit einem Jahreseinkommen bis zu 5000 Mark; versicherungsfrei Offiziere und Beamte. Die Unfallrente wird von der 14. Woche nach dem Unfall für die entstandene Arbeitsunfähigkeit gezahlt. An Hinterbliebenenbezügen wird als Sterbegeld gezahlt der 15. Teil des Jahresarbeitsverdienstes, mindestens jedoch 50 Mark. Die Hinterbliebenenrente beträgt ein Fünftel des Jahresverdienstes für die Witwe und ein Fünftel auch für jedes Kind bis zu dessen vollendetem 15. Lebensjahre. Zusammen dürfen die Renten jedoch nicht mehr als drei Fünftel des Jahresverdienstes betragen.

**Die Sparlosen Sachen.** Während in Deutschland 31,8 Sparkassenbücher kommen, sind im Königreich Sachsen von je 100 Einwohnern 65 im Besitz eines Sparkassenbuches. Die Gesamtsumme der in Sachsen auf Sparkassenbücher eingezahlten Ersparnisse beläuft sich über 1,5 Milliarden Mark; demnach haben sich die Spargelder in Sachsen in den letzten 50 Jahren um mehr als verdreifacht.

**Hohenstein-Grünthal.** 3. Jan. Die Firma H. Oskar Grünthal, Textolagenfabrik, kann im nächsten Jahre auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Das aktionierte Geschäftshaus besitzt einen großen Stamm langjähriger Arbeiter und auch Angestellter und gehört zu einem der angesehensten der Branche.

**Turn- und Spielfest 1913** in Hohenstein-Grünthal. Die beiden hiesigen Turnvereine, der Turnverein von 1856 und der Turnerbund, beabsichtigen am Sonntag, den 8. Juni d. J., ein gemeinsames Turn- und Spielfest abzuhalten, zu dem Rennungen aus ganz Sachsen erfolgen können. Die einzelnen Bedingungen werden in einem besonderen Ausschuss noch vorberaten und später bekannt gegeben. Als Platz für das großartig gebaute Fest dienen die Anlagen des Erzgebirgsvereins und Turnerbundes.

**Der Stenographenverein „Gabelberger“** hielt gesternabend in Saale des Hotels „Drei Schwänen“ ein gutbesuchtes und in allen Teilen schön verlaufenes Christbaumzeremonie ab.

**Oberlungwitz.** 3. Jan. Als er einen Topf mit kochendem Wasser vom Ofen nehmen wollte, verbrannte sich der Strumpfwirker J.

von hier derart an den Händen, daß er für längere Zeit arbeitsunfähig bleiben dürfte. Der Fall ist um so bedauerlicher, als J. schon bejahrt ist und nur notdürftig sein und seiner Familie Unterhalt verdient.

**Oberlungwitz.** 3. Jan. Der Turnverein „Germania“ veranstaltete am 23. Februar in den Räumen des Gasthofs „Cafino“ ein Saalfest, darstellend die Brüsseler Weltausstellung, an dessen Zustandekommen schon jetzt gearbeitet wird.

**Gersdorf.** 3. Jan. Die Anmeldungen zur Rekrutierungsstammrolle haben in der Zeit vom 15. d. M. bis zum 1. Februar d. J. auf dem Rathaus zu erfolgen. Zu melden haben sich alle hier aufhältlichen Militärpflichtigen, die in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden und diejenigen älteren Mannschaften, über die eine Entscheidung der Militärbehörde noch nicht erfolgte.

**Ruhdorf Langschütz.** 3. Jan. Die Gemeinde angrenzenden Bräuhofsdorfer Grundstücken nach Wasser zu schürfen, begann abzukommen. Die Unterlagen hierzu liegen bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz zur Einsichtnahme aus.

**Erbach.** 3. Jan. Ein in allen Teilen schon verlaufenes Vereinsvergütung veranstaltete der hiesige Konzertsaal im Gasthof. Die außerordentlich starkbesuchte Veranstaltung bot allen Teilnehmern einige genussreiche Stunden.

**Limbach.** 2. Jan. Der erste Geistliche unserer Kirchgemeinde, Herr Pfarrer Dr. Jeremias, ist von Mitte Januar bis Pfarrer Dr. 1913 nach dem Orient beurlaubt, um anschauliche Kenntnisse des heiligen Landes zu gewinnen, die für die heimische Kirche nutzbar gestaltet werden sollen. — Die städtischen Kollegien genehmigten den Haushaltsplan auf das Jahr 1913. Hiernach erfordert u. a. die Stadtkasse einen Zuschuß von 209 291 M., die Armentasse von 19 594 M., die Schulkasse von 182 833 M., die Krankenhauskasse von 8630 M. Der Anlagenzuschuß beträgt 367 779 M.

**Schnau bei Chemnitz.** 2. Jan. Am Sonntag nachmittag überfuhr ein aus Chemnitz kommendes Auto zwei Kinder der Familie Ries aus Reichenbrand, die zwischen der Straßenbahn und der Haltestelle bei Poppa Weiße, Zwickauer Straße, entfielen und im Begriff waren, die Straße zu überqueren. Der 8jährige Knabe trug eine schwere Kopfverletzung sowie einen Rippenbruch davon, dem sechsjährigen Mädchen wurde das Fleisch vom Gelenkknochen des Fußes losgequetscht.

**Chemnitz.** 3. Jan. Durch Schulten, die im Zeitigwald spielten, wurden heute mittag gegen 12 Uhr in der Nähe des Postischen Steinbruchs im Waldesdickicht die Leichen zweier in den 30er Jahren stehender Männer aufgefunden, neben denen ein Revolver lag. Die Leichen, die schon mehrere Wochen an der Fundstelle gelegen haben dürften, sind durch Mäuse und Fische bereits zur Unkenntlichkeit entstell, so daß ihre Persönlichkeiten nur schwer festzustellen sein werden. Der eine der Leichen trug im Gegenatz zu dem anderen elegante Kleidung. Ob Doppelmord oder Mord und Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festzustellen.

**Mittweida.** 2. Jan. Ein hiesiges Automobil, das von seinem Besitzer gesteuert wurde, fuhr die Dederstraße herauf und sollte in die Rochlitzer Straße einbiegen. Wegen eines an der Straßenecke stehenden Gefährtes mußte die Kurve länger genommen werden, und hierbei überfuhr das Auto einen Schulten, der einen Handwagen zog und einen radfahrenden Techniker. Der Knabe kam mit einigen Schulterschürfungen davon, während der Techniker einen Bruch des linken Unterarmes erlitt. Rad und Handwagen wurden zertrümmert.

**Sartba.** 3. Jan. Am Neujahrstage abends gegen 9 Uhr entzog der bei dem Gutsbesitzer Richard Reibetanz im benachbarten Gersdorf bedienete, 26 Jahre alte Knecht Artur Vöbner die 16 Jahre alte Tochter seines Dienstherrn. Nach vollbrachter Tat erlängte sich der Mörders neben der Leiche. Ueber die Ursache ist bis jetzt etwas Näheres nicht bekannt.

**Rossen.** 2. Jan. Am Neujahrstage, dem Tage der Beeridigung seiner Gattin, beging der frühere Hilfsweihensteiner Bäcker wenige Stunden vor dem Begräbnisse seiner Gattin Selbstmord durch Erhängen. Bäcker war Veteran.

**Widau.** 2. Jan. Dem Kerpelheim ist eine Stiftung von 2000 M. gefallen, die ein Gerichtsassessor aus Leipzig aus Anlaß einer ihm zugesagten Erbschaft zu Ehren des Erblassers errichtet hat. Der Stifter ist ein Anhänger der erweiterten, bis jetzt noch nicht gesetzlich eingeführten Erbschaftsteuer und hat sich diese Steuer in Gestalt der obigen Stiftung freiwillig auferlegt. Beweis ein nachahmenswertes Beispiel.

**Reichslau.** 2. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern eine Ende der 40er Jahre stehende Frau von einem Zuge überfahren und getötet. Die Frau, die nach Reichenbach fahren wollte, war verheiratet und in Reichslau ausgezogen. Als sie den Zug, der sich bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte, von neuem besteigen wollte, wurde sie überfahren und getötet.

**Johanngeorgenstadt.** 2. Jan. Gestern früh brannten in unserer Nachbarstadt Platten i. B. die Wohnhäuser der Besitzer Gehlmann, Zimmer und Hjel nüber. Nur mit Mühe konnte die Feuerwehr drei Kinder aus dem einen Haus retten. Sie lagen im tiefsten Schlafe. Auch ein an allen Gliedern gelähmter Mann, der schon 20 Jahre bettlägerig ist, konnte nur mit großer Anstrengung dem entseesselten Element entziffen werden.

**Wauken.** 2. Jan. Ueber eine ergötzliche Szene aus dem Wirtschaftsleben, die sich

in einem hiesigen Restaurant zugetragen haben soll, wird dem „Wauken Tagblatt“ geschrieben: Sicht da eines Tages ein Fremdling beim Glase Bier und unterhält sich mit Zeitungslernen. Die Kellnerin in dienstfertiger Gepflogenheit verleiht den Gast, eine Flasche Wein zu trinken, an der, wie das bisweilen üblich, auch der Wirt Anteil nimmt. Nach Leerung der Flasche drücken Wirt und Kellnerin fragend den Wunsch aus, ob nicht noch eine getrunken werden sollte. „Meinetwegen“, spricht der Gast. Auch die zweite wird leer und ob des Lobes über die Güte kommt eine dritte an die Reihe, deren Bringen vom Wirt wieder mit „Meinetwegen“ gebilligt wird. So werden nach und nach 8 Flaschen getrunken. Als die Kellnerin die Rechnung macht und Zahlung für 8 Flaschen fordert, verweigert der Gast die Zahlung mit dem Vermerken, nur eine Flasche bestellt zu haben. Er habe geglaubt, daß Wirt und Kellnerin die anderen Flaschen aus eigenem Antriebe gegeben, weil sie einen guten Tag hätten. Die herbeigerufene Polizei vermochte nicht einzuschreiten, da weder Wirt noch Kellnerin behaupten konnten, daß der Gast mehr bestellt habe. Kellnerin und Wirt betrauten die sieben Flaschen, und die Kellnerin erhielt außerdem eine Geldstrafe für das Anmieren mit der Verwarnung: „das nächste Mal Gast!“

**Halle.** 2. Jan. Am Neujahrstage meldete sich in der Bahnhofsstraße an der Militärerkunde ein junger, bessergerateter Mädchen, das aus einer Schußwunde am Kopfe blutete, und erzählte, der Bräutigam, ein Kaufmann aus Köln, habe sich, nachdem er ihr auf Wunsch eine Kugel in den Kopf gejagt, erschossen; er liege tot auf einem nahen Ackerfeld. Unglückliche Liebe, die Verzweiflung darüber, daß die Eltern des jungen Mannes die Heirat nicht zulassen wollten, haben sie zu dem Entschluß, gemeinsam sterben zu wollen, bestimmt. Als bald fand man den Bräutigam, aus einer Schußwunde am Kopfe blutend, auf; er lebte noch, starb aber bei dem Transport in die Klinik. Das junge Mädchen, das aus Köln stammt, hofft man am Leben zu erhalten.

## Kleine Chronik.

**Das erste Aeroplanflug im neuen Jahre,** das sich in der Nähe von Washington ereignete, war ganz eigentümlicher Art. Der Fliegeroffizier Oleson, der infolge Defekts im Geflüge niedergering, geriet über ein Bahngleis, auf dem gerade ein Zug heranbrauste. Trotz aller Anstrengungen des Piloten fiel das Flugzeug auf den Zug und wurde beim Zusammenstoß in einen Sumpf geschleudert. Der Flieger erlitt schwere Verletzungen. — Schlimmer erging es dem französischen Schiffskapitän Berod, der bei dem Anlegen bei der Landung eines Militärdoppeldeckers zu früh absprang und von dem Propeller am Kopf so schwer getroffen wurde, daß er alsbald starb — das erste Opfer des Flugportes im Jahre 1913.

**Von der Neujahrnacht.** In Hamborn (Rheinprovinz) wurde beim Neujahrstreiben der Arbeiter Kraus durch einen unvorsichtigen Schuß in den Kopf getroffen und getötet. Ein anderer Arbeiter wurde verletzt. Der unvorsichtige Schütze wurde verhaftet. — In Schmidtsdorf bei Hamborn wurde der Bergmann Klinski bei einer Silvesterfeier durch mehrere Versäufnisse getötet. Der Täter wurde verhaftet. — In der Neujahrnacht tötete in dem Orte Wustweiler bei Mllingen (Bezirk Trier) ein Rottenarbeiter seinen 19jährigen Freund, indem er im Scherz mit einem Revolver auf ihn anlegte, wobei der Schuß losging und den Freund ins Herz traf. — Nach der Silvesterfeier hat der 35jährige Arbeiter Friedrich Schulz in Berlin-Neukölln Selbstmord verübt. Schulz hatte das neue Jahr mit Freundschaften begrüßt und begab sich dann nach der Küche, um sich dort zwei Ängeln in die Brust zu schießen. — In Friedland und Wustweiler hat sich in der Neujahrnacht ein Berliner Westen der geschiedene Zahnarzt Dr. Gorodiski aus unglücklicher Liebe erschossen, während aus dem Nebenzimmer die festerlichen Klänge des händelschen Largos ertönten.

**Ein trauriges „Neujahr“** haben die Gläubiger des Bankhauses „Kujaf“ Gerhauer in Kaufbeuren (Bayern) erlebt, das mit einem Verlust von 2,5 Mill. Mark zusammengebrochen ist. Nicht nur sind viele Stichtungskapitalien verloren und Augsbürger Großfirmen um bis zu 60 000 Mark geschädigt, auch zahlreiche Landwirte, Arbeiter, Dienstboten ufm. haben Beträge von 1000 bis 3000 Mark eingebüßt. Ebenso ist eine Anzahl Vereine erheblich geschädigt worden. Infolge der Erregung, die in Kaufbeuren herrscht, sind auch bei den übrigen Bankgeschäften die Einlagen zurückgezogen worden. Der Inhaber des zusammengebrochenen Bankhauses ist geflohen.

**Verhaftung eines Dresdner Rechtsanwalts.** Der Rechtsanwalt Hermann Friedrich Beschorer aus Dresden wurde auf Ansuchen des Dresdner Landgerichts wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung von Münzelgeldern in Prag verhaftet.

**Ein Drama auf dem Gise spielte sich bei Judenberg (Steiermark) ab.** Zwei Knaben brachen durch die Eisbede, mit ihnen erkrankten zwei Knaben, die ihre Kameraden retten wollten.

**Der Aetna in Tätigkeit.** Der Hauptkater des Aetna auf der Insel Sizilien befindet sich in voller Tätigkeit. Die benachbarten Ortsgemeinden sind zum größten Teile mit Aschenregen übersättigt.

**Schredlicher Selbstmord.** In Epernay verübte ein junger Steinbrucharbeiter Selbstmord, indem er sich eine Dynamitpatrone in den Mund steckte und dieselbe zur Entzündung brachte. Man fand den entseesselten verbluteten Leichnam.

**Familien-drama.** In Reichenberg (Böhmen) wurde der Finanzbeamte Franz Lang in einem Hotel von seiner geschiedenen Frau, die mit

ihrem Anaben von Leipzig auf Besuch gekommen war, erdroffelt. Die Frau hat hierauf den Anaben erwidert und sich selbst erhängt.  
**13250 Mark gestohlen.** Auf der Fahrt von London nach Berlin wurde einem Herrn aus Berlin im D-Büge die Brieftasche mit 13250 Mark gestohlen. Der Dieb ist nicht ermittelt.  
**Verhaftete Falschmünzer.** In Siegen wurde der Agent Böhl wegen Falschmünzerei verhaftet. Es wurde eine vollständige Werkstätte mit Gussformen und elektrolytischen Apparaten aufgehoben und in der Werkstatt noch der Elektromonteur Kreidel verhaftet.  
**Ein mutmaßlicher Brandstifter tödlich verlegt.** In Sulzern (Oberelsaß) wurde in vergangener Nacht das Wohnhaus der Witwe Bernachi eingestürzt. Zwischen den Söhnen der Witwe und ihrem Nachbar, einem Weber, bestand schon lange ein gespanntes Verhältnis. Die Brüder der Bernachi hielten den Weber für den Brandstifter und lauerten ihm gestern, als er zur Fabrik gehen wollte, mit geschlossenen Fellen auf und töteten ihn. Die Brüder wurden verhaftet.

**Bei einer Weichenfeier** in der Gemeinde Etznach bei Mailand stürzten 24 Personen mit der Leiche durch den Fußboden im ersten Stock in die Tiefe. Dabei wurden drei Personen getötet und 20 schwer verlegt.  
**Ein Doppelmord** wurde in der Neujahrsnacht in Salzkofen bei Driesen in der Mark begangen, wo der 70jährige Gutbesitzer Bernide durch Mord getötet und seine Frau tödlich verlegt wurde. Die Tat geschah durch einen Knecht, der 200 Mark raubte und damit entflohen.  
**Der Bärangel Cholera** hat in Konstantinopel bisher 1140 Opfer gefordert. Insgesamt sind bisher etwa 3000 Krankheitsfälle vorgekommen. Trotz großer Sicherheitsmaßnahmen erkranken täglich noch 20 und mehr Personen.  
**Zwei Brüder von einer Cholera erkrankt.** Auf der Station Weichen wurde die beiden erwachsenen Söhne des Weichenstellers Trömpler von der Cholera eines Arbeiterzuges erkrankt. Der ältere war sofort tot, der jüngere wurde so schwer verlegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Wie sich das Unglück zutragen konnte, ist noch nicht aufgeklärt.

**Beim Zusammenstoß zweier griechischer Militärs** bei der Station Drama wurden 18 Soldaten getötet, 60 schwer und viele leicht verlegt. Zu Beginn des Balkankrieges ereignete sich ein ähnliches Unglück in Kleinasien, wobei über 150 Soldaten den Tod fanden.  
**Die New Yorker Hotelangestellten** haben die Silvester- und Neujahrsfeier benutzt, um ihre Forderungen auf Vohnerhöhungen, die während der letzten Anwesenheit des deutschen Gesandten in Nordamerika abgelehnt worden waren, durchzubringen. Wo die Hoteliers keine Vohnerhöhung zulagten, kam es zum Streit, der mehrfach wilde Tumulte im Gefolge hatte.

**Die energische Oberstochter,** Fräulein Louise Härtel, die im vergangenen Sommer dem ungarischen Korpskommandanten Feldmarschallleutnant Dorowitsch geheiratet hatte, weil dieser um die Entlassung ihres Vaters wegen nicht ebenbürtiger Feiertat einkommen wollte, war in erster Instanz zu insgesamt 800 Kronen Geldstrafe verurteilt worden. Jetzt hat die zweite Instanz das Urteil zwar bestätigt, doch braucht das Fräulein die Geldstrafe nicht zu zahlen, weil die Angeklagte mangelnden Vorlesens sei und ihre Handlung in berechtigter Aufwallung begründet habe.

**Eine glänzende Partie** hat die in London sehr bekannte Operettensängerin Olive May gemacht, die in diesen Tagen von dem reichen 23-jährigen Lord Viktor Williams Paget an den Traualtar geführt wird und somit in eine der ersten aristokratischen Familien Englands hineintrat. Ueberrigens haben auch die drei Vorgängerinnen der schönen Olive May Grafen oder Lords geheiratet.

**Handels-Nachrichten.**

Verkehr, 2. Januar 1913. Wechselkurs.

Amersterdam	8 Tage	169,80
do.	2 Monate	—
Brüssel	8 Tage	80,76
do.	2 Monate	—
St. Petersburg	10 Tage	80,00
do.	2 Monate	—
Kopenhagen	8 Tage	—
Sched London	—	20,46
Sondob	8 Tage	20,43
do.	2 Monate	20,21
Madrid	14 Tage	76,55
Neu-York via	—	420,25
Sched Paris	—	81,275
do.	8 Tage	—
Petersburg	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Schweden	8 Tage	80,80
St. Petersburg	10 Tage	112,35
Warschau	8 Tage	—
Wien	8 Tage	84,70
do.	2 Monate	—

20-Franck-Stücke 16,245  
 Österreich. Banknoten 84,80  
 Russ. Banknoten 215,95  
 Wechselkursdifferenz 6 1/2 %  
 Privatdiskont 4 1/2 %

**Magdeburg, 2. Jan.** Kornader egt. 85prozentig. Rendement 9,06-9,12 1/2. Nachprodukte effluide 7,87. Rendement 7,25-7,35. Stimmung: ruhig. Brottraff. nabe 1 19,25-19,50. Rosthauder 1. Gemahlene Raffinade 19,00-19,25. Gemahl. Mehl 18,50 bis 18,75. Stimmung: ruhig. Roggen 1. Produkte transit frei an Bord Hamburg per Januar 9,87 1/2. Ob. 9,40 Br., per Februar 9,50 Ob., 9,55 Br., per März 9,82 1/2. Ob. 9,87 1/2. Br., per Mai 9,92 1/2. Ob., 9,95 Br., per August 10,12 1/2. Ob., 10,15 Br., per Oktob. 9,97 1/2. Ob., 10,00 Br. Stimmung: ruhig. Weizenburger und Ostpreußen 178-195. Roggen ruhig. Weizenburger und Ostpreußen neuer 166-174. russische cif. 9 Sub 10/15. Loto 128,00. Gerste fest, südrussische cif. Januar 189,00. Hafer ruhig, neuer Ostpreußen und Weizenburger 185-190. Preis festig, amerikaner mitge cif. per Januar-März 107,00. Sa Plata cif. neue Ernte per Januar-Februar 111,50. Wetter: Schön.

**Bremen, 2. Jan.** Offizielle Notierungen der Baumwollpreise. Tendenz: Aufw. Upland middl. loto 66,00. Liverpool, 2. Jan. Der Baumwollmarkt bleibt heute geschlossen.

**Abstellungen.**  
 Jakob Meißel, Schuhwarenhandlung, Dresden.  
 Heinrich Ernst Neitzsch, Schuhwarenhandlung, Dresden.  
 August Guffaw Hermann Nicolai, Ingenieur, Laucha.  
 Max Richard Jacobi, Kaufmann, Weichenbach, Emanuel Ernst Mayer, Bäckermeister, Marienberg, Carl Johann Hennig, Schuhwarenhandlung, Böhlig, Emil Bernhart Barthel, Schmiedemeister, Jüßna Augustsburg, Richard Max Dittrich, Zigarrenfabrik, Kleincausdorf-Dippoldiswalde.

**Standesamts-Nachrichten von Oberlungwitz**  
 vom 16. bis mit 21. Dezember 1912.

**a) Geburten:**  
 Johanne Dora, 2. b. Warenbunders Max Hermann Reichel, Paula Gerda Vogel, mehel, L. Gottfried Heins mehel, S. Louise Helene, L. b. Antoniusmeisters Emil Max Langgass, Helmut Adal., S. d. Rabelmachers Otto Johannes Lehner, Theodor Friedrich Kurt, S. d. Hedwig Ruit Karl Theodor Werker, Gerbert Willi, S. d. Metallschleifers Max Willi Gruner, Willi Johannes, mehel, S. Karl Heinz, mehel, S. Otto Rudolf, S. d. Bäckermeisters Karl Bruno Reinert, Kurt Walter, S. d. Expedienten Alexander Max Reinber, Gertraud Friedrike, L. d. Färbers Max Richard Wllig, Kurt, S. d. Fabrikarbeiters Karl Friz Bölling.

**b) Aufgebote:**  
 Maurer Max Paul Ulrich mit Ida Bertha Jant-hänel, beide hier, Geschäftsführer Gustav Emil Bergmann in Chemnitz mit Sulperin Emma Frieda Bögg hier. Lagerist Albert Julius Richter in Berlin mit Hausdokter Hedwig Marie Feindner hier. Hausdiener Heinrich Adolf Löfer in Hohensiein-Ernstthal mit Klara Marta Müller hier. Drogist Paul Johannes Hägmann mit Olga Helene Krause, beide in Chemnitz. Werkzeug-schlosser Paul Anton Jallbauer hier mit Schneiderin Agnes Hilma Hagemann in Niederwürschwitz.

**c) Heiratungen:**  
 Handlungsgeschäfte Paul Kurt Schmiedel mit Trilto-tagenaufschneiderin Klara Hildebrand, beide hier. Berg-arbeiter Josef Zeig mit Wirtschaftsgeschäfte Anna Martin, beide hier. Friseur Bernhard Vinus Reier in Chemnitz mit Handdubhändlerin Ella Frieda Biedert, hier. Wirt-schaftsgeschäfte Max Richard Höfner mit Repassererin

Leit Anna Meyer, beide hier. Wirtschaftsgeschäfte Fritz Steinbach mit Wirtschaftsgeschäfte Ida Anna Sonntag, beide hier. Handlungsgeschäfte Johannes Otto Winkler mit Handdubhändlerin Anna Ella Wieland, beide in Oberlungwitz. Wirtschaftsgeschäfte Ernst Hermann Jordan mit Repassererin Maria Gruner, beide hier. Lehrer Georg Johannes Persche in Großstädteln mit Hausdokter Gerda Maria Bleichg. hier.  
**d) Sterbefälle:**  
 Strumpfwirker Friedrich August Hübsch, 77 J. alt. Strumpfabrikant Friedrich Louis Wilhelm, 62 J. alt. Zeitungsträger Carl Heinrich Meier, 76 J. alt. Privat-mannschaftsfrau Gerda Wilhelmine Meyer geb. Grünig, 76 J. alt. Anna Gertha Claus, L. d. Bergarbeiters Otto Friedrich Claus, 8 J. alt.

**Standesamts-Nachrichten von Wüstenbrand.**

**Monat Dezember 1912.**  
**a) Geburten:**  
 Dem Feuermann Ernst Emil Höfner 1 M., dem We-talbühler Otto Gustav Große 1 R., dem Dragenhändler Clemens Johannes Wllig 1 M., dem Tischlermeister Gottlob Friedrich Otto Steinbach 1 M., dem Material-warenhändler Paul Otto Böhm 1 M., dem Handar-beiter Georg Albert Pfüller 1 R., dem Geschäftsführer Max Georg Böhm 1 M.  
**b) Aufgebote:**  
 Der Färbereiarbeiter Hans Eugen Weß hier mit der Wirtschaftsgeschäfte Frieda Helene Müller in Seifers-dorf; der Küchenschaffner Louis Hermann Tippmann in Leipzig mit der Köchin Hedwig Ella Schaller hier; der Buchbinder Johannes Otto Nagel hier mit der Fabrik-arbeiterin Frieda Anna Burgmann in Nothenbach.  
**c) Heiratungen:**  
 Der Sattler Benzel Ruxera hier mit der berufs-losen Martha Ella Steinbach hier; der Arbeiter Carl Hamann hier mit der Näherin Wilma Alma Parthum hier.  
**d) Sterbefälle:**  
 Die Privatmannschaftsfrau Anna Franziska Wechstein geb. Kupfer, 67 Jahre alt; die Strumpfwirkerbeschafterin Hanna Wilhelmine Schaarshmidt geb. Barth, 74 J. alt; Albert Hans, S. d. Strumpfwirkers Richard Albin Schaarshmidt, 2 M. alt; Frieda Ella, L. d. Fabrik-arbeiters Ernst Emil Weiler, 2 J. alt.

**Kirchennachrichten.**

**Parodie St. Trinitatis zu Johannis-Ernstthal.**  
 Vom 28. Dezember 1912 bis 4. Januar 1913.  
 Betraut: Schneidermeister Franz Hugo Dopp und Au-guste Pauline Weigt von hier.  
 Kontakt: Klara Friz, L. d. Fabrikarbeiters Heinrich Os-tar Landrock, Gertrude Friedrike, L. d. Fabrikarbeiters Gustav Adolf Keller.  
 Begraben: Hausdiener Karl Gottfried Schmidt, Wiltner, 67 J., Gerbert Walter, S. d. Wobers Guido Wllig Köp-ler, 8 M., Auguste Wilhelmine Goldschmidt geb. Schramm, Hausdienerbeschafter, 66 J.  
 Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt.  
 Kollekte für die Heidenmission.  
 Co.-luth. Jungfrauenverein amends halb 8 Uhr im Ge-meindehaus.  
 Co.-luth. Jungfrauenverein amends halb 8 Uhr im Ge-meindehaus.  
 Am Epiphaniastage, Montag, den 6. Januar, vormittags 9 Uhr Festgottesdienst. Herr Pastor Weckend.  
 Darauf Feier des heiligen Abendmahls.  
 Kirchenmusik: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit,“ von R. Palestrina.  
 Kollekte für die Heidenmission.  
 Nachmittags 3 Uhr Abgabe der Missionsbüchlein bei Schwester Martha Eilold im Gemeindehaus.  
 Wochensamt Herr Pastor Dybed.

**Parodie St. Christophori zu Johannis-Ernstthal.**  
 Am Sonntag nach Neujahr vormittags 9 Uhr Haupt-gottesdienst, Predigt über Luk. 2, 33-40. Herr Pastor Dybed.  
 Am Epiphaniastage vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Matth. 2, 1-12.  
 Nach der Predigt Abendmahlsfeier. Herr Pf. Albrecht.  
 Nachmittags halb 9 Uhr Kindergottesdienst.  
 Kollekte für die Heidenmission.  
 Co.-luth. Jungfrauenverein Sonntag abends 8 Uhr im Vereinslokal. Montag abends 8 Uhr Beteiligung am Fa-milienabend im Hotel drei Schwanen.  
 Co.-luth. Jungfrauenverein Montag abends 8 Uhr Fa-milienabend im Hotel drei Schwanen.  
 Evangel. Arbeiterverein Montag abends 8 Uhr Beteilig-ung im Hotel drei Schwanen.  
 Landeskirchl. Gemeinschaft Sonntag abends halb 9 Uhr Breitenträse 31.  
 Wochensamt Herr Pastor Dybed.

**Depeschen:**  
 Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat

te heute früh dem Reichskanzler sofort nach dessen Rückkehr aus Stuttgart einen Besuch ab, der über eine Stunde dauerte. Man bringt diesen Besuch in Verbindung mit der Be-festigung des Postens des Staatssekretärs des Auswärtigen.

**Berlin. (Priv.-Tel.)** Heute vormittag begannen im Reichsamt des Innern die Vor-besprechungen über den Reichstheatergesetzent-wurf.

**Wien. (Priv.-Tel.)** Während der Zeit der politischen Spannung hatten mehrere Eisenbahndirektionen in Westdeutschland den Befehl erteilt, daß wich-tige Eisenbahnübergänge, Brücken und Bahn-häuser durch doppelte Wachtposten des nachts zu bewachen seien. Die Verfügung ist jetzt wie-der zurückgezogen worden.

**Wien. (Priv.-Tel.)** Zu den Gerich-ten über die Erkrankung des Kaisers wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß von einer akuten Erkrankung des Kaisers nicht die Rede sein kann. Der Kaiser leidet vielmehr, wie jeden Winter, an einem leichten Katarach, der ihm bei seinem hohen Alter größte Schonung auferlegt. Wie der Leibarzt des Kaisers, Hof-rat Professor Dr. Chiari, ausagt, liegt zu irgendeiner Beunruhigung keinerlei Anlaß vor. Der Kaiser empfängt fast täglich mehrere Per-sonen in Audienz.

**Budapest.** Gestern stießen unweit der Station Putineß zwei Güterzüge mit solch furchtbarem Gewalt zusammen, daß die Tender der Lokomo-tiven zerbrachen und beide Lokomotiven in Brand gerieten. Neun Güterwagen wurden vollständig zertrümmert. Von dem Zugpersonal wurden fünf Personen getötet und acht lebensgefährlich verletzt.

**Paris. (Priv.-Tel.)** Der deutsche Bot-schafter Baron v. Schön begab sich gestern nachmittag zum Präsidenten Fallieres, um ihm den Dank des Kaisers für die Teilnahme an-fänglich des Todes des Herrn v. Kiderlen-Wäch-ter auszusprechen.

**Paris.** Der „Figaro“ schreibt: In diesem Jahre wird Paris insgesamt drei offizielle Besuche von Monarchen erhalten. Das Datum des Besuchs des Königs von Spanien wird sofort nach der Präsidentenwahl festgesetzt. Dann werden der König und die Königin von England und endlich der König und die Kö-nigin von Dänemark nach Paris kommen. Letz-tere machen ihre offizielle Antrittsvisite. Der neue Präsident wird seinen Gegenbesuch in Madrid im Laufe des Jahres 1913, die bei-den anderen Besuche im Laufe des Jahres 1914 erwidern.

**Amsterdam.** Auf der holländischen Insel Tenischelling trieb eine Flakenschiff an, in der sich 2 Zettel befanden, aus denen hervorgeht, daß ein amerikanischer Dampfer namens „Prä-sident Lincoln“ in der Nähe von Teneriffa am 28. Juni 1912 anscheinend mit der ganzen Be-satzung untergegangen ist.

**Rom. (Priv.-Tel.)** Der Ingenieur Benio, Direktor der Filiale der Siemens-Schudert-Werke in Rom, hat sich erschossen. Der Selbstmord wird auf Differenzen in den Siemens-Schudert-Werken zurückgeführt.

**Vorriert.** Gestern haben hier und in der Umgegend 116 Konferenzenfabriken ihre Pforten geschlossen. Zwei Gründe liegen dafür vor: Einmal weigerten sich die Arbeiter, die neuen Geräte zu benutzen, andererseits erklärten die Fabrikanten, gegenüber der Konkurrenz des Auslandes nicht mehr bestehen zu können. In-folgedessen sind 50 000 Personen ohne Arbeit. Man befürchtet den Ausbruch eines großen Notstandes im Departement.

**Beilage.** Der heutigen Nummer unserer Zei-tung liegt ein Prospekt der Firma **J. Baum Nachf., Chemnitz**, betr. Inventurausverkauf bei, worauf an dieser Stelle noch besonders hinge-wiesen sei.

Heute Sonnabend  
**saure Gede.**  
 Bruno Müller, Hohenstein-Er.

**Millionen**  
 gebrauchen gegen  
**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Ver-schleimung, Krampf- und Reuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“

not. begl. Zeugn. von Ärzten und Privaten verbürg. den sichern Erfolg. Neuester bekömmliche und wohl-schmeckende Bonbons Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:

F. W. Layrig jr., C. Floß, Ueberdreg, Wllig, Richter, Drogerie in Hohenstein-Ernstthal, Max Herold in Gersdorf, Arthur Erler, Frdr. Dietel, Rud. Osang, priv. Löwen-Apothek in Oberlungwitz.

**Taschenlampen,**  
 Ersatz-Batterien und Birnen empfiehlt billigst  
**Arno Langrock, Gersdorf,**  
 Buchbind., Buch- u. Papierhdlg.  
 die verkaufen woll.  
**Besitzer,** ob. Hypothel sud., sendend Offerten unter A. P. 22, postlagernd Wulm i. Sa.  
 Kein Agent.

**Kleiner Laden**  
 in guter Lage Hohenstein-Ernst-thals (nur Neustadt) hatbist zu mieten gesucht.  
 Angebote unter G. S. an die Expedition djs. Bl. erbeten.

**Jugendfrische,**  
 sammetweiche Haut erzielen Sie nur mit meiner Schönheits-Emulsion. Falten, Runzeln, Sommersprossen und alle Haut-unreinigkeiten verschwinden über-raschend schnell. Täglich im Gebrauch. Herren gebrauchen es nach dem Rasieren. Fl. Mk. 2,70 franko. Nachn. 30 Pfg. mehr. Zu beziehen durch **H. Exner,** Brochwitz A. 2 bei Meissen.

**Ein Pferd,**  
 9 Jahre alt, für Landwirtschaft passend, verkauft preiswert  
**Albin Reinhardt,**  
 Mittelbach 65.

**Mädchen**  
 zum Schlichtsteppen, Einfäharbeiten und Steppen werden gesucht von  
**Carl Frigische Sohn,**  
 Oberlungwitz.  
 Auch werden Handschuhe in Haus gegeben.

**Oftermädchen**  
 werden angenommen bei  
**Fischer, Naas & Kappan,**  
 Tritotagenfabrik, Oberlungwitz.

**Weber und Weberinnen**  
 sucht G. F. Jädel, Hoh.-Er.  
 Eigenständige

**Besitzerinnen,**  
 sowie  
**Kontormädchen**  
 suchen  
**Röbel & Vetter,**  
 Hohenstein-Ernstthal.

**Geübte Handschuh-Näherinnen**  
 sowie Schlichtstepperinnen für Stoffhandschuhe werden bei höchsten Löhnen für dauernd ge-sucht bei  
**Gebrüder Adhner,**  
 Adorf i. U., Eisterstraße 20.

**Treiberinnen**  
 und  
**Spulerinnen**  
 sucht G. F. Jädel, Hoh.-Er.  
 Junges Ehepaar sucht per 15. Januar oder 1. Februar ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches wirtschaftlich und im Kochen per-fekt ist. Zu melden **Chemnitz,** Reitbahnstr. Nr. 20, bei Leder.

**Mädchen**  
 für Schlichtarbeiten zum Zwickeln  
 " Steppen  
 " Nähen (Kraftbetrieb) werden für dauernd bei höchsten Löhnen gesucht.  
**Julius Nothe,**  
 Oberlungwitz.

Wegen Verheiratung meiner Tochter suche für sofort freundl.  
**kräftiges Mädchen**  
 bei hohem Lohn und guter Be-handlung.  
**Chemnitz, Friz Reuterstr. 2,**  
 Milchgeschäft.

Junges, fleißiges, sauberes  
**Mädchen**  
 für best. kleinen Haushalt zum baldigen Antritt gesucht.  
**Frau Röber, Chemnitz,**  
 Müllerstr. 11, 1.

In kl. feinen Haushalt finden ein oder zwei junge Mädchen liebevolle Pension zur gründl. Erlern. des Haushalts, sowie der gesellschaftl. Umgangsformen. Näheres durch  
**Frau Baumeister D. Köppe,**  
 Merseburg, Friedrichstraße.

**Älteres Hausmädchen**  
 für 1. Februar nach Auerbach i. U. gesucht.  
**Frau Brandversicherungsspekt.**  
**Waldauf, Auerbach i. Vogtlde.**

**Junger Bader**  
 gesucht.  
**J. G. Böttger,**  
 Hohenstein-Er., Breitelstraße.

Jüngeren flotten  
**Burschen**  
 zum Garneinbinden sucht sofort  
**Scheibners Färberei,**  
 Hohenstein-Ernstthal.

**Cotton-Arbeiter**  
 sowie Mädchen zum Aufstoßen werden bei guten Löhnen sofort gesucht  
**Albin Steinert,**  
 Gräna, Sa.

**Repassierware**  
 gibt aus  
**Alfred Zwingenberger,**  
 Hoh.-Er., König Albertstraße.

**Bäckerlehrling**  
 kann bei gewinnhafter Aus-bildung gute Lehrstelle erhalten.  
**Richard Hömer, Bäckermeistr.,**  
 Hohenstein-Ernstthal.

Lüchtige  
**Einspäner**  
 stellt ein  
**H. Thomaß,**  
 G. m. b. H. Glauchau.

# Diese Woche grosser Verkauf in Seidenstoffen.

300 Meter Blusen-seide, nur hübsche moderne Sachen, Meter 195, 175, 125, 95 Pf.  
 Große Posten Damenblusen in Tüll, Seide und Wolle, hübsche Sachen, sehr billig!  
 Große Posten Damen-Unterröcke in Tuch, Trikot und Lüster sehr billig!  
**S. Rosenthal & Co.,** Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstrasse 28.

Café Central.  
H. Biese,  
Conditoreibüffet.

**Silberne und Alpaca-Armreifen,**  
sogenannte  
Freundschaftsreifen,  
von 75 Pfg. an, empfiehlt  
**Emil Stoll,**  
Uhrmachermester,  
Hoh.-Er., Waisenhausstrasse,  
gegenüber dem Waisenhaus.

## Die Auszahlung des Jagdgeldes

findet wie folgt statt und sind die Besitzstandsverzeichnisse vorzulegen.  
 Genossenschaft I zahlt für Hohenstein-Ernstthal im Logenhaus am  
**Dienstag, den 7. Januar**  
 von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr,  
**Mittwoch, den 8. Januar**  
 nachmittags von 2-6 Uhr im Gasthof „Deutscher Kaiser“ hier,  
**Donnerstag, den 9. Januar**  
 nachmittags von 2-6 Uhr im „Postrestaurant“ aus.  
 Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Restanten ihr Geld  
 bis zum 20. Januar d. J. in der Wohnung der Jagdvor-  
 stände abzugeben haben.  
 Oberlungwitz, den 3. Januar 1913.  
**Otto Coder, Eduard Engelmann,**  
 Jagdvorstand I, Jagdvorstand II

## Tanz-Unterrichts-Anzeige!

Geehrten Damen und Herren von Hohenstein-Ernstthal  
 und Umgebung zur Mitteilung, daß Dienstag, den 14. Januar  
 1913, abends 9 Uhr im Logenhaus wieder ein neuer  
**Tanz-Kursus**  
 beginnt.  
 Einer zahlreichen Beteiligung sieht freundlichst entgegen  
**Louis Wenzel, Tanzlehrer,**  
 Hohenstein-Er., Weinkellerstr. 39 I.  
 NB. Bitte Anmeldungen können im Logenhaus, sowie in  
 meiner Wohnung erfolgen.

## Admiralspalast

Ecke Marien- und Gartenstrasse Chemnitz Nähe Hauptbahnhof u. Neues Stadttheater  
 Grösstes Bier- u. Speisehaus am Platze



Bestgepflegtes Bier. — Vorzügliche Küche  
 Café — Grosser Billardsaal mit 7 Billards.

Eigene Konditorei  
 Damenzimmer separat

Anerkannt gutes erstklassiges Gebäck

Besonders empfehlenswerte Spezialitäten

Delikaten Kaffeekekuchen :: Admirals-Torte  
 Bunte Schüsseln :: Prinz Heinrich-Eis.

## Elektrische Taschenlampen

prima, 4 Volt, à Stück mit Batterie  
 0.95, 1.00, 1.25, 1.40, 1.60, 1.75, 2.25, 2.75 bis 3.25.  
 Ersatz-Batterien (4 Volt) Stück 0.35, 0.40, 0.50.  
 Ersatz-Birnen Stück 0.40, 0.60, 0.85.

Taschenfeuerzeuge, prima, Stck. 0.80, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50.

**Paul Scheer, Eisenhandlung, Hohenstein-Er.**

## Geschenke f. Christbaumvergnügen

in reicher Auswahl bei  
**Arno Langrock, Gersdorf,** Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Druck und Verlag: Horn & Schmann. Verantwortlich für die

Neueste  
**Briefmarken-Alben**  
 Preisliste gratis und franco, so-  
 wie Nachträge, Rohl- und Sens-  
 Kataloge empfiehlt  
**Max Bruhn,**  
**CHEMNITZ,**  
 Passage 5/7.  
 Ankauf, Verkauf, Tausch.

**Elektr. und Gas-**  
**Kronen — Ampeln**  
**Tischlampen usw.**  
**20% Vorzugsrab.**  
**Pollmer, Annaberger Str. 49.**  
 Nur 1 Treppe. Kein Laden.

**Schillerstraße 10**  
 per 1. April  
**schöne Wohnung**  
 zu vermieten.  
 Näheres bei  
**Richard Müller, Baumeister,**  
 Hohenstein-Ernstthal.

**Eine Stube**  
 mit Schlafstube ist ab 1. April  
 zu vermieten  
 Dörfstraße 7, Hoh.-Er.

**Stube**  
 mit allem Zubehör vom 1. April  
 ab mietfrei  
 Hoh.-Er., Dörfstraße 22.

**Eine Stube**  
 sofort oder später zu vermieten  
 Hoh.-Er., Dörfstraße 16.

**Wohnzimmer,**  
 Küche und Bodenlampe, zum  
 1. April oder auch früher zu  
 vermieten.  
 Auch ist daselbst ein Nieder-  
 lagsraum frei.  
**Gustav Müller,**  
 Hoh.-Er., Chemnitzer Str. 67.

**Eine Wohnung**  
 ab 7. Januar d. J. in Hohen-  
 stein-Ernstthal (möglichst Neu-  
 stadt) zu mieten gesucht.  
 Offerten unter Nr. 4 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Möbl. Zimmer**  
 sofort oder später zu vermieten  
 Hoh.-Er., Bahnstraße 11 I.

**Möbl. Zimmer**  
 zu vermieten  
 Oberlungwitz Nr. 372.

**Eine Halbetage**  
 (Parterre) ist sofort oder später  
 zu vermieten  
 Oberlungwitz Nr. 171 B.

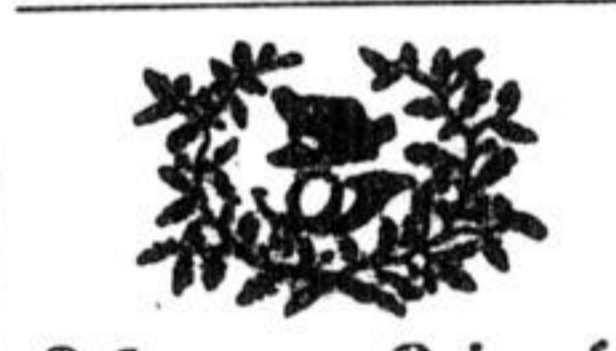
**2 Stuben**  
 mit Zubehör per 1. April zu  
 vermieten  
 Oberlungwitz 558.

**Eine Nieder-Stube**  
 kann sofort oder später bezogen  
 werden Oberlungwitz Nr. 514.

**Freiw. Feuerwehr**  
**II. Kompanie.**  
 Unser diesjähriges  
**Silvestervergnügen**

findet **Sonabend, den 4. Jan.,**  
 von abends 7 Uhr ab im Sta-  
 blissement „Bergmannsgrub“  
 statt.  
 Die Herren Mitglieder nebst  
 werten Angehörigen sind hier-  
 mit kameradschaftlich einge-  
 laden mit der Bitte, recht zahl-  
 reich zu erscheinen.  
 Die zur Verlosung bestimmten  
 Wertpapiere sind rechtzeitig an  
 den Vergnügungsausschuß ab-  
 zugeben. Der Vorstand.

**K. S. Militär-Verein I.**  
 Hohenstein-Ernstthal.  
 Morgen Sonntag  
 abends 8 Uhr  
**Berufung**  
 im Vereinslokal.  
 Um zahlreiches Erscheinen  
 bittet  
 der Vorstand.



**Schwarze Brigade,**  
**Oberlungwitz.**  
 Sonntag, den 5. d. J. Mts.  
 abends 7 Uhr  
**Spar-Appell**  
**mit Silvesterfeier**  
 bei Ernst Rabe (Sächs. Krone).  
 Geschenke hierzu können im  
 Vereinslokal und beim Präsi-  
 denten abgegeben werden.  
 Zahlreiche Beteiligung wünscht  
 D. B.

**Geselliger Verein,**  
**Oberlungwitz.**  
 Den geehrten Mitgliedern zur  
 Nachricht, daß nächsten **Sonn-**  
**abend, den 4. Januar, unser**  
**Christbaumvergnügen**  
 im Vereinslokal (Sächs. Krone)  
 stattfindet, wozu alle Mitglieder  
 mit ihren werten Frauen und  
 Jungfrauen freundlichst einge-  
 laden werden.  
 Anfang abends 7 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Norddeutsche**  
**Fischhalle**  
 Lungwitzer Straße  
 empfiehlt frische Sendung  
**Seefische,**  
 groß und fett, ohne Kopf,  
**Pfund 28 Pfg.**

**Fertige Särge!**  
 hält stets auf Lager die  
 Möbelfabrikerei von  
**Otto Solbrig**  
 Hoh.-Er., Lungwitzer Str. 4/6.

Um Platz für die in nächster Zeit eingehenden Sendungen  
 Korsetts zu schaffen, stelle ich

## 120 Stück KORSETTS

in prima Drell, teilweise auch Satin,  
**zu aufsehenerregenden Preisen**  
 zum Verkauf (Wert bis 3.50)

jetzt 50, 65, 75, 85, 95, 100, 130, 150 Pfg.

## GUSTAV GÜNTHER

C. H. SCHELLENBERGER NACHFOLGER  
 HOHENSTEIN-ERNSTTHAL  
 Ecke Dresdner- und Schulstrasse.

Beachten Sie bitte das Schaufenster an der Schulstrasse.

**Spartkassé Mittelbach b. Chg. 3 1/2 0/0**  
 Tägliche Verzinsung.

## DANK.

Für die vielen wohlthuenden Beweise unendlicher  
 Liebe und inniger Teilnahme durch Trostesworte,  
 reichsten Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung  
 beim Heimgehe unserer lieben teuren Entschlafenen

**Frau Auguste Wilhelmine Goldschadt**  
 geb. Schramm

sagen wir hierdurch allen unseren  
**tiefgefühltesten Dank.**

Wenn etwas vermochte, unseren tiefen Schmerz  
 bei diesem schweren Verluste zu lindern, so war es  
 das edle Mitgefühl aller, die uns in den letzten Stunden  
 des schweren Verlustes trostreich zur Seite standen.  
 Hohenstein-Ernstthal, den 3. Januar 1913.

In tiefster Trauer  
**Eduard Wilhelm Goldschadt.**  
**Adolf Goldschadt u. Frau geb. Müller**  
**Gustav Goldschadt u. Frau geb. Goldschadt**  
**Max Görner u. Frau geb. Goldschadt**  
**Albin Nötzold u. Frau geb. Goldschadt.**

Nun schläfst du, treue Seele, Soviel hast du gelitten,  
 Nun hast du endlich Ruh', Nun ruht dein armes Herz,  
 Dem Herrn ich dich befehle, Um welches wir gestritten,  
 Dich treue Lieb' deckt zu. Nun ist's erlöst vom Schmerz.

Der Herr hat nun gesprochen  
 Das schwere Trennungswort.  
 Ist auch dein Aug' gebrochen,  
 Uns leuchtet immerfort.

## Nachruf.

Am 29. Dezember 1912 entschlief nach langjährigem  
 schweren Leiden unsere liebe Tante  
**Frau Auguste Wilhelmine Goldschadt**  
 geb. Schramm

Es drängt uns nun, der lieben Entschlafenen ein  
 „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in ihre stille  
 Gruft nachzurufen. Aber auch Dir, lieber Onkel, sei  
 für die der teuren Entschlafenen allzeit entgegenge-  
 brachte Aufopferung und Pflege, durch die uns die  
 Heimgegangene solange erhalten blieb, herzlich Dank  
 ausgesprochen.

Limbach und Chemnitz, am 3. Januar 1913.  
 Die trauernden Nichten  
**Klara und Pauline.**

Hierzu 1 Beilage.

# Beilage zum Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Tageblatt.

Mr. 3.

Sonnabend, den 4. Januar 1913.

40. Jahrgang

### Aus dämmernden Nächten.

Original-Roman von **Annj Wothje.**

Copyright 1911 by Annj Wothje, Leipzig.

14. Forts. (Nachdruck verboten.)  
In demselben Augenblick trat auch Ingvelde Staare hinzu und blickte finster auf Ethel, die man ihr einer Toten gleich ins Haus brachte.

„Was ist mit ihr?“ forschte sie, Mister Allings falt und prüfend ins Gesicht sehend. „Ich fand die junge Dame bei den Schären, gab er zurück, und rettete sie mit Mühe und Not vor der steigenden Flut.“

„Es ist gut,“ nickte Ingvelde, und zu den Knechten sagte sie gebieterisch:

„Schafft das Fräulein auf ihr Zimmer; dann sofort zum Arzt.“ Sich zu dem fremden Mann wendend, der sie so eindringlich forschend anstarrte, fuhr sie fort:

„Liebt es Ihnen, bei uns einzutreten? Ihre Kleider sind durchnäßt; vielleicht kann Ihnen Herr Ramsfuss mit den feinen ausbessern. Die Verwandten des jungen Mädchens werden Ihnen gewiß auch gern danken wollen für den Dienst, den sie dem Fräulein geleistet haben.“

Mister Allings sah noch immer mit starrem Blick in Ingveldes Gesicht. Dann neigte er dankend zustimmend das Haupt; und während Ramsfuss den Knechten folgte, die Ethel ins Haus trugen, sprach der Engländer, dicht an Ingveldes Seite tretend:

„Ich komme in ein Haus, aus dem das junge Menschenleben da gestoben war, um zu sterben.“

Erschreckt sah ihn Ingvelde an. In den lichtgrauen Augen flackerte ein seltsames Licht. „Mein Herr!“

„Es ist so, Ingvelde Staare, es ist so! Ich muß es Ihnen sagen, weil ich nicht sicher bin, daß die Kleine nicht noch einmal hinausströmt, ein Leben von sich zu schleudern, von dem sie noch gar nicht weiß, wie schön es ist.“

Ingvelde strich die rotgoldenen Haare, die

sich widerpenstig in ihre weiße Stirn drängten, zurück.

„So muß auch ich Ihnen danken, mein Herr. Sie haben uns allen einen großen Dienst erwiesen. Bitte, hier ist der Eingang. Herr Ramsfuss wird sich so ort Ihrer annehmen.“

„Und Sie fragen nicht, wem Sie Gastfreundschaft gewähren?“

„Nein,“ sagte das Mädchen stolz. „Ein Mann, der ein Menschenleben vor dem Untergange bewahrt, trägt einen Freibrief bei sich für jedes Haus. Er trete ein in den Ramsfuss, wer er auch sei; und sein Einzug soll gesegnet sein.“

Da beugte Mister Allings tief sein dunkles Haupt, und den Atem anhaltend, in tiefster Seele erschauend, trat er wortlos über die Schwelle.

Mit weierdem Haarschopf stürzte die Baronin Bonato herbei.

„Das Kind, das unglückliche Kind,“ sagte sie, „uns so viel Mühe und Kummer zu machen! Nichts als Not hat man mit dem Mädchen. Nein, ich bin zu unglücklich,“ wandte sie sich an Ingvelde, „daß wir Ihnen, meine Teure, so viel Ungelegenheiten bereiten. Mein Sohn ist auch ganz konsterniert. Ich glaube, er fiebert sogar vor Aufregung, daß wir Sie so derangieren.“

Ingvelde streifte mit einer gelassenen Bewegung die fleischigen Hände der Baronin, welche ihre Arme preßten, ab und entgegnete kühl:

„Darauf kommt es doch gar nicht an, meine gnädige Frau, sondern vor allem müssen wir darauf sehen, daß das arme, junge Mädchen sich erholt; der Arzt wird hoffentlich in ganz kurzer Zeit hier sein.“

Und ohne die Baronin weiter zu beachten, schritt Ingvelde den Gang entlang, der zu dem Zimmer Ethels führte.

Charlotte Bonato sah der hohen, blonden Frauengestalt, die so umhüllend kühl dahinschritt, ganz verdußt nach. Ein paar mal

schnappte sie nach Luft, um gleich darauf, ein triumphierendes Lächeln auf den Lippen, mit kurzen, lastigen Schritten, so schnell es ihre Körperlichkeit zuließ, in dem Zimmer ihres Sohnes zu verschwinden.

Dort stand Roman am Fenster und starrte hinaus.

Bei dem Eintritt seiner Mutter wandte er sich ihr mit gerunzelten Brauen fast drohend zu.

„So weit hast Du es nun glücklich gebracht,“ rief er der Eintretenden unterdrückten Tones zu. „Habe ich Dir nicht immer gesagt, Du spannst das Seil zu straff? Was soll werden, wenn das Mädchen krank wird und wir hier nicht zu jeder Zeit fort können? Es ist geradezu zum Verzweifeln.“

Die Baronin sah ihrem Sohn amüsiert in das erregte Gesicht. In ihren bläulichen Augen blitzte unverkennbarer Spott, als sie entgegnete:

„Na, begreift Du denn gar nicht, daß uns das verrückte Ding geradezu einen Dienst geleistet hat, indem sie ins Wasser patzte, — ich lasse es ganz dahingestellt, ob aus Zufall oder mit Absicht. Aber es wäre doch ganz unmöglich gewesen, ohne eine besondere Auforderung von Fräulein Staare noch länger an dem Ramsfuss zu bleiben. Daß eine solche Anforderung an uns ergehen würde, ist bei dieser hochmütigen, steifen Person ja ganz ausgeschlossen. Ethel konnte also nichts Besseres tun, als krank werden.“

Der Baron stampfte heftig mit dem Fuße auf.

„Es ist unerträglich, wie Du das Unglück anderer für Deine Wünsche und Zwecke auszunutzen verstehst.“

„Sentimental?“ lachte die Baronin amüsiert auf. „Nicht doch, mein Junge, das steht Dir absolut nicht. Du solltest lieber daran denken, die Zeit zu nützen, die wir gewinnen, um mit der Kleinen ins reine zu kommen.“

„Daß mich in Ruhe,“ rief Roman heftig. „Ich habe es satt, immer an Deinem Gängel-

bande zu hängen; ich ertrage es nicht länger.“ Ein böser Zug legte sich um die vollen, rotgeschminkten Lippen der Frau.

„Du vergift völlig den Ton, den Du mir schmeckst, mein Sohn,“ entgegnete sie eifrig, das letzte Wort scharf betonend. „Ich habe zu bestimmen, nicht Du. Wenn Deine lächerliche Vorliebe für Ethel Dich zu Torheiten verleitet, die gar nicht wieder gutzumachen sind, so muß ich sie zu verhindern suchen. Mit Ethel werde ich selber reden und Sorge tragen, daß ihr die überspannten Ideen vergehen.“

„Du bist grausam,“ stöhnte Roman.

„Grausam,“ lächelte Charlotta höhnisch. „Wer hatte je Nachsicht und Milde mit mir? Nein, ich zahle nur zurück, was mir das Leben gab. Schweige,“ herrschte sie ihren Sohn an, der noch etwas entgegen wollte. „Schweige und wage es nicht, meine Pläne zu kreuzen. Eifern steht mein Wille gegen den Deinen, eifern, Roman, vergiß es nicht.“

Und mit kleinen, trippelnden Schritten, wie sie gekommen, verließ sie das Zimmer. Aber ihre großen, hellen Augen hatten etwas von dem Gesinzel einer wilden Katze, als sie von der Tür noch einmal höhnend auf den Sohn zurückblickte, der seine heiße Stirn fest gegen die kühlenden Scheiben preßte.

Er hörte die Tür ins Schloß fallen, er hörte den trippelnden Schritt, der so unheimlich komisch zu der wichtigen Erscheinung seiner Mutter wirkte, draußen verhallen; und ein Schöhnen, ein schmerzliches Aufstöhnen kam von seinen Lippen.

Er preßte die Hände wie im Krampf gegen seine Brust.

„Wer doch alles abschütteln könnte,“ murmelte er. „Noch einmal frei sein, noch einmal nach den Sternen greifen können, — das wäre Seligkeit.“

Er wußte, daß es kein Zufall war, der Ethel in Gefahr gebracht hatte. Sterben wollte sie, weil sie das Leben nicht mehr ertragen konnte, das Leben, das so arm, so jammervoll, so erniedrigend für sie war.

(Fortsetzung folgt.)

**Kirchennachrichten.**

**Von Gersdorf.**

Vom 26. Dezember 1912 bis 1. Januar 1913.  
Getauft: Heinz Dorst, S. d. Handlungsgeliebten Eugen Curt Börner, Martha Hildegard, T. d. B. Paul Willy Dole.  
Begraben: Paul Johannes, S. d. B. Albert Emil Seidel, 7 M. 28 J., Max Fritz Stodt, 1 J.  
Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hilbrand.  
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Am Epiphaniastag, den 6. Januar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hilbrand.  
Danach Besuche und heiliges Abendmahl.  
Kollekte für die Heidenmission.  
Laufen um 2 Uhr.  
Dienstag fällt die Bibelfunde aus.  
Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr Bibelfunde im Oberdorf bei Herrn Traugott Schwalbe, im Unterdorf bei Herrn Kohlenhändler Schwalbe.  
Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Hilbrand, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Hilbrand.

**Von Oberlungwitz.**

Getauft: Hildegard Marie, T. d. Schiffsepers Robert Arthur Josef, Hildegard Emma, T. d. Strumpfwirkers Franz Bruno Kunig, Johanne Frieda, T. d. Maurers Ernst Rudolf Haase, Otto Erich, S. d. Eisenreichers Franz Otto Reuschel.  
Vertraut: Der Bergarbeiter Josef Zeug mit der Anna Martin, beide hier. Der Friseur Ferdinand Linus Meier in Chemnitz mit der Ella Frieda Fiedler hier. Der Wirtschaftsgeliebte Fritz Steinbach mit der Ida Anna Sonntag, beide hier. Der Handlungsgeliebte Johannes Otto Winkler mit der Anna Ella Wieland, beide in Oberlungwitz. Der Wirtschaftsgeliebte Max Richard Kuhnert mit der Toni Lina Meyer, beide hier. Der Lehrer Jggel. Georg Johannes Herfste in Großstädteln bei Leipzig mit der Jggel. Gerda Marie Fiedler hier.  
Begraben: Der Strumpfwirker Friedrich August Hübsch, 77 J. 10 M. 19 J., Der Strumpfabrikant Friedrich Louis Wilhelm, 62 J. 3 M. 23 J., Der Zeitungsträger Karl Heinrich Meier, 76 J. 4 M. 13 J., Frau Bertha Wilhelmine Meyer geb. Gränig, 76 J. 7 M. 12 J.  
Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 2, 33-40. Herr Pfarrer von Dosty.  
Nachmittags halb 3 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends punkt 7 Uhr Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins.  
Am Epiphaniastag, den 6. Januar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 2, 1-12. Herr Pastor Schädel.  
Kollekte für die Sächsischen Hauptmissionsgesellschaft.  
Vormittags halb 11 Uhr Besuche und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pastor Schädel.  
Nachmittags halb 3 Uhr Taufgottesdienst.  
Kollekte für die Sächsischen Hauptmissionsgesellschaft.  
Wochenamt Herr Pfarrer von Dosty.

**Langenberg mit Reinsdorf.**

Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, früh 9 Uhr Gottesdienst.  
Am Epiphaniastag, Montag, den 6. Januar, früh 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Matth. 2, 1-12.  
Kollekte für die Heidenmission.  
**Langensdorf mit Falken.**  
Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.  
Am Epiphaniastag, den 6. Januar, früh halb 9 Uhr Besuche.  
Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und heiligem Abendmahl.  
Nachmittags halb 2 Uhr Missionsstunde.  
Kollekte für die ev.-luth. Heidenmission.

**Von Erlbach-Ritzberg.**

Am Sonntag nach Neujahr.  
Kirchberg: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Erlbach: Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst.  
Am Epiphaniastag, den 6. Januar.  
Erlbach: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Kirchberg: Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst.  
An beiden Tagen in beiden Kirchen Kollekte für die Heidenmission.

**Von Ursprung.**

Getauft: Arthur Helmut Georgi in Ursprung.  
Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Am Epiphaniastag, Montag, den 6. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Einsammlung der allgemeinen Landeskollekte zum Besten der kranken Mission.  
Abends 5 Uhr Predigt der Ortsparre in der Kirche zu Stolberg.

**Von Mittelbach.**

Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Am Epiphaniastag, den 6. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Kollekte für die Mission unter den Heiden.

**Von Wüstenbrand.**

Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Am Epiphaniastag, den 6. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Kollekte für die Heidenmission.  
Abends halb 8 Uhr Familienabend des ev. Jünglingsvereins in Georgis Gasthof.  
Donnerstag, den 9. Januar, abends 7/8 Uhr Bibelfunde der landesluth. Gemeinschaft in Pfarrhaufe.

**Ämtliche Notierungen**

**der Produkten-Börse zu Chemnitz e. V.**  
am 2. Jan. 1913. Tendenz: Ruhig.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen (sächsisch, russischer, rot, polnisch, weiß, amerik., weis), Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kaffee, etc.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Mais, mige, do. grobkörnig, do. einquantig, Erbsen, Kaffee, etc.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizenkleie, grob, fein, Roggenkleie, etc.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Heu, do. gebündelt, Stroh, Pflanzendrusch, etc.

**Chemischer Marktpreise**  
vom 2. Jan. 1913.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, fremd, Sorten, sächf., 70-73 kg, etc.

**Schlachtviehmarkt im Galschitz und Viehhof zu Chemnitz**

am 2. Jan. 1913. Auftrieb: Rinder, Ochsen, Bullen, Kalber, Kühe, Ferkel, 308 Kalber, 137 Schweine, zusammen 895 Tiere.

Table with 4 columns: Animal Type, Description, Price, and Weight. Includes categories like Ochsen, Kalber, Ferkel, Bullen, Rinder, etc.